

Niederschrift Nr.21 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 07.09.2000

Sitzungsort:
im Ratssaal, Verwaltungsgeb. II,

Sitzungsdauer:
17.00 Uhr - 19.10 Uhr

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Beigeordnete Helga Grix - Vorsitzende -
Ratsherr Rico Mecklenburg
Ratsfrau Elfriede Meyer
Beigeordnete Jenny Tamminga

CDU

Ratsherr Reinhard Hegewald
Ratsherr Nils Köhler

Stimmberechtigte sonstige Mitglieder

Herr Wilhelm Grix
Frau Helga Kruse

Frau Regina Meinen
f. Frau Gertrud Rehling

Nichtstimmberichtigte Mitglieder

F.D.P. (Grundmandat)
Ratsherr Dr. Kurt-Dieter Beisser

Beratende Mitglieder

Herrn Abdou Quedraogo
Herr Walter Saathoff
Herr Tom Sprengelmeyer
Herr Uwe Willms
Frau Elfriede Wilts
Frau Carola Wonhöfer

von der Verwaltung

Stadtrat Ewald Fürst
Stadtangestellte Heidi Kohnen
Stadtangestellter Eckard Kühl
Stadtangestellter Holger Meister
Stadtamtmann Richard Lücht als Protokollführer

Zuhörer: 6

Vertreter der Presse: 3

Niederschrift Nr.21 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 07.09.2000

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Grix eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2: Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Punkt 3: Genehmigung der Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06.07.2000

Herr Saathoff weist auf einen redaktionellen Fehler bei der Erstellung der Anwesenheitsliste dieser Niederschrift hin und bittet, die Ratsfrau Herta Everwien, die an dieser Sitzung nicht teilgenommen hat, zu streichen.

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06.07.2000 wird mit dieser Änderung genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt 4: Vorlage 13/1203/2
Trägerschaft für den neuen Kindergarten in der Lise-Meitner-Straße

- Herr Dr. Beisser nimmt an der Sitzung teil -

Herr Saathoff erläutert die Vorlage.

Die Verwaltung schlägt vor, die Trägerschaft für den neuen Kindergarten in der Lise-Meitner-Straße der ev.-ref. Kirchengemeinde Larrelt zu übertragen. Entscheidend sei, dass die ev.-ref. Kirchengemeinde eindeutig die günstigsten Konditionen im Vergleich zu den Mitbewerbern des AWO Kreisverbandes und des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes hinsichtlich der Kostenbeteiligung bei der künftigen Betriebsführung biete. Die Kirchengemeinde werde sich mit einem Eigenanteil von 10.000,- DM jährlich an den Betriebskosten beteiligen, so dass die Stadt jährlich einen Zuschuss von 176.000,- DM abdecken müsse. Bei der AWO wäre dieser Betrag um 13.000,- DM und beim Paritätischen um 17.000,- DM jährlich höher gewesen. Die ev.-ref. Kirchengemeinde plane neben dem Kindergarten ein Gemeindezentrum zu errichten. Die Verwaltung habe gegen dieses Vorhaben aufgrund der räumlichen Trennung zwischen Gemeindezentrum und Kindergarten keine Bedenken; außerdem werde der Betrieb des Kindergartens nicht beeinträchtigt. Von der Gesamtgrundstücksfläche von über 3.000 qm solle der Kirchengemeinde zur Errichtung des Gemeindezentrums eine Fläche von max. 600 qm veräußert werden. Die Außenspielfläche des Kindergartens würde dann immer noch rd. 2.000 qm betragen und damit die gesetzlich vorgesehene Mindestspielfläche von 600 qm deutlich übersteigen.

Durch eine Vergabe der Planungsleistung für das Gemeindezentrum an den städt. Fachdienst Stadtplanung bildet zudem eine harmonische Gestaltung der unterschiedlichen Nutzung auf diesem Grundstück abgesichert.

Herr Grix meldet sich zu Wort.

Niederschrift Nr.21 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 07.09.2000

Frau Grix läßt wegen der Besorgnis der Befangenheit über die Erteilung des Rederechts an das AWO-Vorstandsmitglied Wilhelm Grix abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Der Erteilung des Rederechts für Herrn Grix wird einstimmig zugestimmt.

Herr Grix bemängelt, dass weder mit dem Paritätischen noch mit der AWO über Begegnungsräume für den Stadtteil gesprochen worden sei. Die AWO, die neue Räume in Larrelt brauche, wäre in der Lage gewesen, ein solches Gebäude mitzufinanzieren.

Herr Saathoff entgegnet, dass die Errichtung des Gemeindezentrums nicht Gegenstand des Verfahrens zur Vergabe der Trägerschaft des Kindergartens gewesen sei. Ausschlaggebend für den Verwaltungsvorschlag seien wie dargestellt die Kostengründe. Bei der Planung der ev.-ref. Kirche zum Bau eines Gemeindezentrums handele es sich um einen Nebeneffekt außerhalb des förmlichen Vergabeverfahrens.

Herr Mecklenburg bedankt sich im Namen der SPD-Fraktion bei allen Bewerbern für die Präsentation der Konzepte. Trotz einzelner Fürsprecher für die AWO-Konzeption habe die Fraktion beschlossen, der Verwaltungsvorlage zu folgen. Er hoffe, dass die Durchführung der Baumaßnahme für das Gemeindezentrum und den Kindergarten zeitgleich erfolge, um unnötige Beeinträchtigungen zu vermeiden.

Auch **Herr Hegewald** spricht sich für die CDU-Fraktion für eine Annahme des Beschlussvorschlages aus. Er regt an, mit der Kirchengemeinde über die Einrichtung von Krabbelgruppen im Gemeindezentrum Verhandlungen aufzunehmen.

Auf Nachfrage von **Frau Grix** bestätigt **Herr Kühl**, dass bereits Voranmeldungen für den geplanten Kindergarten vorliegen.

Herr Grix nimmt an der Beschlussfassung nicht teil.

Beschluss: Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss wie folgt zu beschließen:

Die Trägerschaft für den neuen Kindergarten in der Lise-Meitner-Straße wird der ev.-ref. Kirchengemeinde Larrelt übertragen.

Ergebnis: einstimmig

Punkt 5: Mitteilungen des Oberbürgermeisters

a) Vorlage-Nr. 13/1317
Bericht über die Kinderspielplätze

Herr Meister erläutert ausführlich die Vorlage. Nach der vorübergehenden Stilllegung von 19 Spielplätzen im Jahre 1991 halte die Stadt derzeit 60 Spielplätze für 4067 Kinder in der Altersgruppe von 6-12 Jahren vor. Unter Berücksichtigung des gesetzlich geforderten Einzugsbereiches könne der Versorgungsgrad für das Stadtgebiet im allgemeinen als gut bezeichnet werden. Allerdings müsse festgestellt werden, dass die Ausstattung der Anlagen zum Teil veraltet sei, sich stärker an den Spielbedürfnissen kleinerer Kinder orientiere und nicht den pädagogischen Ansprüchen hinsichtlich der 6- bis 12-jährigen Kinder genüge.

Niederschrift Nr.21 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 07.09.2000

Herr Meister weist darauf hin, dass Haushaltsmittel für die Grundsanierung der Spielplätze angemeldet würden. Man müsse von 65.000,- DM pro Spielplatz ausgehen. Wenn jährlich zwei Spielflächen grundlegend erneuert werden, entstehe ein 30-Jahresprogramm bis alle Spielplätze renoviert sind.

Über das weitere Vorgehen solle in den Sozialraumkonferenzen beraten werden. Außerdem gelte es, Eltern und in besonderem Maße auch Kinder/Jugendliche künftig aktiv in die Planung von Spielflächen einzubeziehen, um deren Bedürfnisse und Interessen besser berücksichtigen zu können.

Herr Mecklenburg dankt der Verwaltung für den guten Sachstandsbericht und weist auf die Übernahme der Mängelbeseitigung im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht hin.

Frau Meyer merkt ergänzend an, dass die Dichte der Spielplätze im Stadtteil Port Arthur/Transvaal zwar ausreichend sei, die Kinderspielplätze sich jedoch überwiegend in einem unzumutbaren Zustand befänden.

Aufgrund des Zuzuges von Familien mit Kindern ist die Neueinrichtung eines Spielplatzes dringend erforderlich.

Herr Hegewald verweist auf die anstehenden Haushaltsplanberatungen und bittet, die Kosten bei einem 30-Jahresprogramm zu einem 5-Jahresprogramm im Vergleich gegenüber zu stellen.

Herr Dr. Beisser bedankt sich bei der Verwaltung für die beiden beeindruckenden Vorlagen und bittet, eine Aktivierung des Kinderspielplatz-Grundstücks an der Graf-Edzard-Straße zu prüfen.

Frau Tamminga spricht die Spielplatzsituation in Wolthusen an und sieht statt eines aufwendigen Abenteuerspielplatzes hier die Notwendigkeit, einen Bolzplatz auszuweisen.

Herr Grix regt eine Beteiligung der Fachhochschule im Rahmen von Projektarbeiten an und spricht sich aufgrund des veränderten Spielverhaltens der Kinder für eine angepasste Ausstattung der Spielplätze aus.

Her Hegewald gibt zu bedenken, statt der Ausstattung der Spielplätze mit Sandkasten und Wippe die Bedürfnisse der größeren Kinder entsprechend zu berücksichtigen.

Auf die Anregung von Frau Tamminga entgegnet **Herr Meister**, dass die Einrichtung eines Bolzplatzes an der Folkmar-Allena-Straße neben dem Sportheim von Amisia Wolthusen von der Verwaltung geprüft worden sei, jedoch aus Kostengründen verworfen wurde. Stattdessen solle jedoch der bestehende Bolzplatz in Uphusen attraktiver gestaltet werden.

- Frau Tamminga und Herr Hegewald verlassen die Sitzung -.

Herr Fürst weist darauf hin, dass gegebenenfalls die Sanierungskosten der Spielplätze durch eine entsprechende Zusammenarbeit mit der städtischen Beschäftigungsgesellschaft verringert werden könnten. Es sei ein Missbrauch der Spielplätze festzustellen; durch eine Benennung der Täter durch die Anwohnern könnten die Verantwortlichen zu den Kosten herangezogen werden. Hinsichtlich eines Spielplatzes an der Narvikstraße müsse eine Beteiligung der Anlieger geprüft werden. In diesem Zusammenhang sei es wenig förderlich, zur Kostenminimierung Haftungsfragen auf die betroffene Eltern zu übertragen.

Auf Vorschlag von **Herrn Mecklenburg**, die stillgelegten 19 Spielplätze für Jugendliche freizugeben, entgegnet **Herr Sprengelmeyer**, dass ein großes Defizit an Plätzen für Jugendliche bestehe und eine Nutzung dieser Plätze jedoch nur dann sinnvoll sei, wenn auch eine entsprechende Betreuung sichergestellt werden könne.

Niederschrift Nr.21 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 07.09.2000

b) Vorlage-Nr. 13/1318
Ferienpassaktion 2000

Herr Sprengelmeyer erläutert die Vorlage und weist auf die erfolgreiche Ferienpassaktion in diesem Jahr mit fast 2000 verkauften Pässen und 3200 Teilnehmern bei rd. 140 Veranstaltungen hin. Die Ferienpassaktion 2000 koste rd. 110.000,-- DM. An diesen Kosten beteilige sich die Gemeinde Hinte mit 5.000,-- DM. Etwa die Hälfte der Kosten müsse von der Stadt über Teilnehmergebühren erwirtschaftet werden. Trotz der guten Qualität und Fülle der Angebote, die einem Vergleich mit anderen Städten standhalten, sei man mit zunehmenden Problemen konfrontiert. Die Vorbereitung und Abwicklung der Aktion sei mit einem immensen organisatorischen, technischen und logistischen Aufwand verbunden. Aufgrund krankheitsbedingter interner Probleme habe das Sachgebiet in den vergangenen Jahren nicht hauptamtlich besetzt werden können. Es sei vielmehr in den letzten Jahren verstärkt auf Praktikantinnen und Praktikanten der Fachhochschule und der Berufsbildenden Schulen zurückgegriffen worden. Durch den jährlichen Wechsel des Personals sei eine Kontinuität in der Vorbereitung der Ferienpassaktion nicht gewährleistet. Es sei festzustellen, dass die Anforderungen an die Betreuer der Ferienpass-Angebote steigen, weil sie es immer häufiger mit schwierigen Kindern zu tun hätten. Auf der anderen Seite wachse die Unzufriedenheit bei den Eltern über die Regeln des Ferienpasses und das Anmeldeverfahren. Daher sollten in Zukunft Kinder und Erziehungsberechtigte verstärkt in die Programmplanung des Ferienpasses einbezogen werden. Zur Diskussion der im Bericht dargestellten offenen Fragen und zur Auswertung der Aktion sei ein Treffen der Jugendförderung mit den beteiligten Vereinen und Verbänden am 19. September 2000 ab 19.30 Uhr in der "Alten Post" vorgesehen.

Herr Mecklenburg regt an, über einzelne Veränderungen nachzudenken und erkundigt sich, ob für das Jahr 2001 eine hauptamtliche Zuordnung gewährleistet werden könne. Auch schlage er vor, über eine Erhöhung des Kostenbeitrages durch die Gemeinde Hinte Verhandlungen zu führen.

Herr Köhler vermisst in dem Sachstandsbericht Aussagen mit Entscheidungsvorschlägen, über die der Ausschuss dann beschliessen könne.

Herr Sprengelmeyer erklärt, für das Jahr 2001 könne eine hauptamtliche Zuordnung nicht gewährleistet werden. Es sei festzustellen, dass eine Beteiligung der Vereine aus dem Gemeindegebiet Hinte an der Durchführung der Ferienpassaktion nachlasse; dennoch werde man mit der Gemeinde Hinte über eine Anpassung des Kostenbeitrages verhandeln.

Herr Grix spricht sich für eine Veränderung des aufwendigen Anmeldeverfahrens aus.

Herr Fürst weist darauf hin, dass über die hauptamtliche Zuordnung der Betreuung der Ferienpassaktion im Rahmen der Haushaltsberatung für das Jahr 2001 diskutiert werden müsse.

c) **Herr Saathoff** teilt mit, dass die Kindergartenleitung des DRK-Kindergartens Connebergsweg recht herzlich zu "einem Tag der offenen Tür" anlässlich der Einrichtung des Anbaus am Freitag, 15.09.00, von 14.00 bis 17.00 Uhr einlade.

Punkt 6: Anfragen

- keine -

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 19.10 Uhr.